Stadt Kappeln
29. SEP. 2014
Abt. 400 | Anl.

(1)

Sozial-Forum e.V.

Problemlösungen - Hand in Hand

Sozial-Forum e.V. ▪ Prinzenstraße 42a ▪ 24376 Kappeln

Stadt Kappeln
Sozialausschuss
z.H. Frau Helga Lorenzen
Reeperbahn 2
24376 Kappeln

Sozial-Forum e.V. Kappeln
Beratungshaus am ZOB

Tel.: 04642 92108 0
Fax: 04642 9210817

info@sozial-forum-kappeln.de
www.sozial-forum-kappeln.de

Datum: 26.09.2014

Antrag auf Bezuschussung für die Soziale Arbeit im Sozial-Forum e.V.

Sehr geehrter Herr Schulz, sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bitten wir Sie, folgenden Antrag im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2015 im Sozialausschuss beraten und abstimmen zu lassen.

Im Jahr 2015 möchten wir unsere soziale Arbeit vor Ort gerne weiterführen mit Vorhaben, die den aktuellen gesellschaftlichen Anforderungen entsprechen.

Folgende Bereiche bitten wir Sie, mit den Zuschüssen der Stadt Kappeln zu unterstützen:

Arbeitsbereich	**Zuschuss**
Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung sowie Präventionsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und junge Mütter	2.000,00 €
Unterstützende Handlungshilfe für Klienten, Institutionen und öffentliche Einrichtungen im Krisen- und Konfliktfall	2.000,00 €
Migrationssozialberatung (komplementäre Finanzierung zu Landesmitteln)	3.000,00 €
„Hand in Hand“: Fortsetzung des Projektes von ehrenamtlichen Selbsthilfeinitiativen zur Integration in das gesellschaftliche Leben / Begleitung in der schwierigen Lebenslagen	3.000,00 €

In der Anlage sind die Beschreibungen bzw. Begründung der Vorhaben dargestellt.

Wir bedanken uns im Voraus für die Verhandlung und verbleiben
mit freundlichen Grüßen

Sozial-Forum e.V.
Prinzenstr. 42 a
24376 Kappeln
Tel: 04642 / 921 08-0
Fax: 04642 / 921 08-17

Caroline Stiller
Geschäftsführung
Sozial-Forum e.V. Kappeln
Anlage(n): Beschreibung und Begründung der Vorhaben

1. Schwangerschaftskonfliktberatung nach §§ 3 und 8 Schwangerschaftskonfliktgesetz

Dieses Angebot beinhaltet Gespräche zu allen Fragen, die eine Schwangerschaft mittelbar oder unmittelbar berühren. Ferner gehören dazu Sexualaufklärung im Sinne von Verhütung und Familienplanung sowie die praktische Unterstützung für Schwangere, ihre Partner/innen und Familien. Ein Bestandteil der Schwangerschaftsberatung ist die Schwangerschaftskonfliktberatung nach §§ 5, 6 Schwangerschaftskonfliktgesetz. Bei Bedarf werden erforderliche medizinische, soziale und juristische Informationen erteilt und es werden Gespräche nach einem Schwangerschaftsabbruch oder nach der Geburt eines Kindes angeboten. Als Beratungsstelle halten wir auch sexualpädagogische Angebote vor, insbesondere für Kinder und Jugendliche in den Schulen in der Region.

Zielgruppe der Schwangerschaftsberatung sind Frauen, Männer, Paare, Jugendliche, Familien und Dritte, die zum sozialen Umfeld dieser Personen gehören. In den letzten Jahren ist der Personenkreis der jungen Eltern angestiegen, die besondere Unterstützung und Beratung benötigen und in Anspruch nehmen.

Im Jahr 2013 hat der Sozial-Forum e.V. eine aufklärende Anlaufstelle für junge Mädchen bei Fragen zu Partnerschaft, Sexualität und anderen Schwierigkeiten in Kooperation mit den gynäkologischen Arztpraxen eingerichtet und entsprechende Präventionsmaßnahmen erweitert.

Aufgrund der örtlichen Nähe der Gemeinden des Amtes Schlei-Ostsee zu unserer Beratungsstelle in Kappeln beraten wir Betroffene auch kreisübergreifend und bitten daher für diese Beratungsfälle um eine Bezuschussung unserer Arbeit.

2. Unterstützende Handlungshilfe für Klienten, Institutionen und öffentliche Einrichtungen im Krisen- und Konfliktfall

In unserer beratenden Tätigkeit in den Bereichen Schuldnerberatung, Schwangerschaftsberatung und MSB hat sich eine steigende Zahl von Erstkontakten mit einem deutlichen Bedarf an Handlungshilfe in unklaren krisenhaften oder konfliktträchtigen Situationen herausgestellt. Leider können diese Fälle nach den Richtlinien, die innerhalb der klar eingegrenzten Bereiche Schuldnerberatung, Schwangerschaftsberatung und MSB durch die zuständige Förderer/Träger bestehen, nicht beraten werden und bleiben oft ohne angemessene Unterstützung sodass sich absehbare Konfliktlagen zuspitzen und in der Folge wesentlich mehr Bedarf an verschiedenen „Fronten" erforderlich wird. Sogar öffentliche Einrichtungen wenden sich in unklaren Situationen, bei besonderen Fragestellungen und Zweifelsfällen gerne telefonisch an unsere Beratungsstelle.
Um die Bedarfe aller Beteiligten zu ermitteln, dieser Problematik zu begegnen und weitere Maßnahmen oder Hilfestellungen zu etablieren, wird das Sozial-Forum e.V. eine unterstützende Handlungshilfe in allgemeinen sozialen Fragen wie sozialen Angelegenheiten, psychischen Problemen oder alltäglichen Belangen für Menschen einführen. In dieser Beratungsform wird die gesamte Situation des Klienten angeschaut, Vermittlungsbedarf an andere zuständige Institutionen ermittelt und sichergestellt, dass

diese Hilfe zielorientiert und zügig erfolgt. Um diese Unterstützung für beratungsbedürftige Mitbürger/innen zu etablieren, beantragen wir den o.a. Zuschuss.

3. Migrationssozialberatung (komplementäre Finanzierung zu Landesmitteln)

Mit der Umsetzung des Rahmenkonzeptes für eine Migrationssozialberatung für Migrantinnen und Migranten vom 10. Februar 2001 konnte in Schleswig-Holstein ein flächendeckendes Angebot für die gemeinsame Sozialberatung von Ausländerinnen und Ausländern wie auch Spätaussiedlerinnen geschaffen worden. In ihrem 2002 verabschiedeten Integrationskonzept hat die schleswig-holsteinische Regierung die Migrationssozialberatung als speziellen Regeldienst beschrieben und als wichtige Schwerpunktaufgabe bezeichnet. Die Landesfinanzierte Migrationssozialberatung wird seit 2005 zu einer strukturierten Integrationsbegleitung ausgebaut und ergänzt die nicht flächendeckende und nicht für alle Personengruppen offene Migrations-Erstberatung des Bundes.

Im April 2013 konnte – nach dreimaliger Beantragung und tatkräftiger Unterstützung durch den Bürgermeister – für Kappeln und Umland im Sozial-Forum e.V. eine Migrationssozialberatung mit 0,5 Stellenanteilen eingerichtet werden, weil die Zielgruppe durch bestehende Strukturen in Kappeln und entsprechende Anlaufstellen des Kreises in Schleswig nur unzureichend erreicht wurden. Ziel dieser Integrationsbegleitung war und ist es weiterhin, den Integrationsprozess von Neuzuwanderinnen und Neuzuwanderern mit Aufenthaltsgenehmigung frühzeitig zu initiieren, zu steuern und zu begleiten. Durch das zeitlich befristete, maximal dreijährige, bedarfsorientierte und individuell ausgerichtete migrationsspezifische Beratungsangebot mit Fokussierung auf die „Integrationsförderung" sollen Migrant/innen zu selbstständigem Handeln in Angelegenheiten des täglichen Lebens befähigt werden. Zur nachholenden Integration steht dieses Angebot auch bereits länger hier lebenden Migrant/innen offen. Die Integrationsbegleitung von Menschen mit festgestelltem Förderbedarf wird unter Einsatz eins strikten Casemanagement-Verfahrens durchgeführt und umfasst nur einen Teil der notwendigen Unterstützungsleistungen und Zielgruppe(n), daher ist ein Ehrenamtsangebot (s.u.) unabdingbar, um den Bedarf vor Ort, v.a. für Flüchtlinge mit ungeklärten Aufenthaltsstatus in der Startphase zu decken.

Die Finanzierung der Migrationssozialberatung besteht aus dem Zuschuss des Landes Schleswig-Holstein in Höhe von 80% der Gesamtkosten. Kommunale Mittel in Höhe von 3000,00 € entfallen auf die anteilige Zuwendung durch die Stadt Kappeln zur Ko-Finanzierung der zum April 2013 bewilligten dreijährigen Migrationssozialberatungsstelle, die an die Stellenzusage gebunden ist. Die übrigen 10% der Finanzierung werden aus Eigenmitteln des Vereins gedeckt.

4. „Hand in Hand": Fortsetzung von ehrenamtlichen Selbsthilfeinitiativen zur Integration in das gesellschaftliche Leben und Begleitung der Flüchtlinge in schwierigen Lebenslagen

Die Stadt Kappeln unterstützt seit 2003 unsere gemeinwesenorientierten Projekte für zugewanderte Menschen. Die Arbeit beinhaltet: aufsuchende Familienarbeit, selbstorganisierte Treffen, Stadtteilarbeit, Bildung zur Stärkung der Erziehungs-und interkulturellen Kompetenz, Aktivierung von bürgerschaftlichem Engagement, Gewinnung von Initiativen in Sport, Spracherwerb, Kooperations- und

Netzwerkarbeit mit anderen Institutionen wie Diakonischem Werk, Evangelischer Familienbildungsstätte, Fachdiensten des Kreises, Jugendmigrationsdienst, Migrationsdienst Erwachsene in Kappeln, Schleswig und Kreisgebiet, Agentur für Arbeit und Jobcenter u.a.

Als Ergänzung zur Migrationssozialberatung und vielen anderen Diensten in der Stadt Kappeln ist es daher wünschenswert, eine Selbsthilfeinitiative bzw. einen Ehrenamtskreis der Helfer für Menschen mit Migrationshintergrund aufzubauen und diese Struktur zu pflegen. Sozial-Forum e.V. kann die in diesem Bereich etablierten Kooperationen und Erfahrungen als Schnitt- und Regiestelle mit dem Ziel ausbauen, in und um Kappeln über die Förderphase der Migrationssozialberatung hinaus eine lokale, bedarfsgerechte und flexible Infrastruktur zu etablieren und aufrechtzuerhalten. Ein Arbeitskreis zu diesem Arbeitsfeld hat bereits seine Arbeit aufgenommen, ein Konzept liegt vor und die Kooperation mit dem Kreis Schleswig, der Stadt, den Landeskirchen und anderen Kooperationspartnern vor Ort ist in die Wege geleitet. Um dieses Projekt mit den Partnern umsetzen zu können, beantragt das Sozial-Forum für das Jahr 2015 einen Zuschuss zur den kalkulierten Gesamtausgaben in Höhe von 8.211,- €.

Stadt Kappeln
19. SEP. 2014
Abt. 200 | Anl.

Sozial-Forum e.V.

Problemlösungen - Hand in Hand

Sozial-Forum e.V. ▪ Prinzenstraße 42a ▪ 24376 Kappeln

Stadt Kappeln
Ausschuss für Jugend, Kultur, Sport und Schulen
z.H. Frau Ilona Mende
Reeperbahn 2
24376 Kappeln

Sozial-Forum e.V. Kappeln
Beratungshaus am ZOB

Tel.: 04642 92108 0
Fax: 04642 9210817

info@sozial-forum-kappeln.de
www.sozial-forum-kappeln.de

Datum: 16.09.2014

Antrag auf Bezuschussung der Jugendsozialarbeit im Sozial-Forum e.V. Kappeln

Sehr geehrte Frau Mende, sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bitten wir Sie, folgenden Antrag im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2015 im Sozialausschuss beraten und abstimmen zu lassen.

Im Jahr 2015 möchten wir unsere soziale Arbeit hier vor Ort gerne weiterführen mit Vorhaben, die den aktuellen gesellschaftlichen Anforderungen entsprechen.

Folgenden Bereich bitten wir Sie, mit dem Zuschuss der Stadt Kappeln in Höhe von **6.000,00 €** zu unterstützen:

Jugendsozialarbeit und Koordination des „Arbeitskreises Jugendsozialarbeit"

Zielgruppe dieses Arbeitsschwerpunktes sind Jugendliche (14-18 Jahre) und junge Erwachsene (18-25 Jahre), die aufgrund von Defiziten in ihrer sozialen Entwicklung einer besonderen sozialen Förderung bedürfen, um auf diesem Weg dennoch zu einer selbstverantwortlichen, sinnorientierten Lebensführung und einer belastbaren beruflichen und gesellschaftlichen Integration gelangen zu können.

Die Arbeit ist auf Jugendliche ausgerichtet, die in jugendspezifischen Krisen über einen offenen niederschwelligen und/ oder gruppenorientierten Arbeitsansatz erreichbar und förderfähig sind. Die Jugendlichen haben oft ein allgemein schwaches soziales Umfeld, bzw. – oft ausgelöst durch Krisen – das Vertrauen in ihr persönliches soziales Umfeld und/ oder gesellschaftliche Institutionen verloren.

Sozial-Forum e.V. möchte durch die explizite sozialpädagogische Begleitung und Förderung die besonders schwere Zugänglichkeit junger Menschen mit teilweise vielfachem Unterstützungsbedarf wie schweren emotionalen Belastungen, Traumatisierungen, Entwicklungsverzögerungen, Suchtmittelkonsumthematiken (eigene, in der Familie oder im sozialen Umfeld) auflösen, um so den Boden für gezielte

Hilfen zu erleichtern und deren Wirksamkeit zu erhöhen oder nachhaltiger zu gestalten. Oft bedingt die Zielgruppe umfassende Konfliktlösung mit Mediation, auch gegenüber Institutionen. Ferner weist ein nicht unwesentlicher Anteil an jungen Menschen inzwischen Verhaltensauffälligkeiten auf, die in den Bereich der besonderen Bedürftigkeit hineinreichen, bei denen eine seelische Behinderung vorliegt.

Die soziale Benachteiligung und Ausgrenzung dieser jungen Menschen zieht sich von frühkindlichen Erfahrungen bis ins Erwachsenenalter. Fehlende Bildungs- und Integrationschancen und die damit verbundene Perspektivlosigkeit durch sinkende Chancen im Erwerbsleben begünstigen Verwahrlosungstendenzen, Jugendobdachlosigkeit und Kriminalität als verheerende Auswirkungen dieser fehlenden Chancen und sollen durch sinnvolle Beschäftigung und Stabilisierung vorbeugend bearbeitet werden.

Diesem Ziel dienen aktuell unsere flexible wöchentliche Jugendsprechstunde, gezielte und persönliche Einzelansprachen in einem entspannten Rahmen, d.h. in Form eines offenen erlebnis- und sozialpädagogischen Gruppenangebotes und die enge Kooperation möglichst vieler engagierter Akteure um diese Zielgruppe herum im „Arbeitskreis Jugendsozialarbeit", der sich als wertvolles Netzwerk etabliert hat, das quartalsweise alle an Jugendsozialarbeitsthemen Interessierte „an einen Tisch holt" und über das ganze Jahr hinweg Projekte und Veranstaltungen steuert.

Wir beobachten eine wachsende Gruppe junger bzw. unerfahrener Mütter, die selbst kein Rollenvorbild hatten, um ihren Kindern eine gute Mutter sein zu können. Dafür haben wir ein eigenes Angebot konzipiert: Die Familienzeit. Es handelt sich um ein niedrigschwelliges Betreuungsangebot für junge Familien, in dem überwiegend allein erziehende Mütter mit ihren Kindern betreut werden. Ziel ist es, zusammen eine entspannte Zeit zu erleben, Kontakte zu anderen jungen Müttern bzw. Eltern zu knüpfen und neue Erfahrungen im Umgang mit dem eigenen Kind zu machen. Die Mütter erhalten die Möglichkeit, sich zwanglos untereinander über alles, was sie bewegt, auszutauschen und erfahren Entlastung und Unterstützung durch erfahrene pädagogische Fachkräfte. Themen wie Kindererziehung, Fragen zu Behördenangelegenheiten oder rechtliche Themen können so „inoffiziell" und in einem vertrauten Rahmen besprochen werden. Durch gezielte Bastel-und Spielangebote werden neue Impulse für eine altersgemäße Freizeitgestaltung mit Säuglingen und Kleinkindern vermittelt, ohne dass es „Lehrcharakter" hat und indirekt wird so die Bindung zwischen Kind und Eltern stabilisiert und gestärkt. Auch im Netzwerk „Frühe Hilfen" besteht eine enge überregionale Kooperation, um den hohem Bedarf der Kinder und Mütter angemessen und institutionenübergreifen mit vereinten Kräften zu beantworten.

Um diese wertvolle gemeinsam mit den anderen Akteuren in Kappeln und Umgebung stabilisierende, institutionsübergreifende Arbeit für junge Menschen weiterhin leisten zu können, beantragen wir hiermit beim Ausschuss für Jugend, Kultur, Sport und Schulen den o.g. Zuschuss.

Wir bedanken uns im Voraus für die Verhandlung und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Caroline Stiller
Geschäftsführung
Sozial-Forum e.V. Kappeln

Sozial-Forum e.V.
Prinzenstr. 42 a
24376 Kappeln
Tel: 04642 / 92108-0
Fax: 04642 / 92108-17